



Löwenpresse

Sankt Markus

Jg. 38 / Advent 18



Aus dem Inhalt:

Matthias List	S.02
Ein Flüchtling erzählt	S.04
Jungschar	S.09
Infos PGR	S.13

Ankommen und Wir

Liebe GründbergerInnen, liebe St. Markusfreunde!

Ankommen – das ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen! Wir brauchen die Zuwendung anderer, das Wissen aufgehoben, geachtet und geliebt zu sein, wir sind darauf angewiesen seit dem Beginn unserer Existenz! Unsere Eltern haben damals „Ja“ gesagt zu uns, unserer Ankunft Raum gegeben, einen Platz für uns bereitet. Vor mehr als 2000 Jahren ist Jesus geboren; Maria, dieses junge Mädchen aus Nazareth hat vielen Widerständen trotzend ihr „Ja“ gesagt. Nach und nach durfte sie und alle begreifen, was da geschehen



ist; wir formulieren das heute so leicht und flüssig: Gott ist Mensch geworden – aber was ist das für eine Wucht, für ein Einschlag in der Geschichte der Menschheit! „Unvorstellbar“ sagen die einen, „unmöglich“ die anderen, „wirrer Aberglaube“ die Aufgeklärten, „ein Skandal“ die Frommen... und Du? „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ So formuliert es Angelus Silesius im 17. Jh. Dieser Gott, der Unvorstellbare, das Geheimnis, der Urgrund, das A und O will in uns ankommen, zur Welt kommen, will Wohnung nehmen – nicht nur damals, auch heute! In uns, dort wo ich ganz bei mir bin, in meinem Innersten, in meinem Herzen! Ob er das schafft? In meine Enge, meine Sehnsucht, meine Verwirrtheit

und Verstricktheit mit mir und der Welt, dort will Jesus erneut geboren werden! „Das kommt an“ sagen wir, wenn wir entdecken, dass etwas freudig aufgenommen wird, „der kommt an“, wenn wir jemandem gerne zuhören. Bist du bereit, dieses große Wunder zu empfangen? Sind wir bereit das menschengewordene Gotteswort zu hören, ihm Wohnung und Raum zu geben in unseren Herzen? Wir wollen uns wieder darauf vorbereiten, dieses Weihnachtsfest bewusst feiern und dankbar vor dem großen Wunder stehen und bekennen: Gott ist einer von uns geworden! Er kommt an! Einen besinnlichen Advent mit viel Vorfreude auf die Festtage und frohe Weihnachten Ihnen allen! Möge er erneut geboren werden in uns, wünscht

Ihr
Matthias List, PfarrA für St. Markus

SO KANN ES DOCH...

....nicht weitergehen“ beginne ich meinen Text zum Thema „Ankommen – und wir“. Wann setzt endlich die Ankunft unseres praktischen Denkens ein? Im Gegensatz zum jetzigen vorherrschenden Selbsterstörungs-Denken!

bis zu den Sportmeldungen am Ende der Nachrichten zu besänftigen. Umso verwunderlicher, dass es trotz Einmütigkeit in dieser Lagebeschreibung nur umso forciert und schleuniger so weitergeht wie bisher.

Wochenend-Flug-Trip zum vermeintlich letzten Naturparadies.... Man vergönnt sich ja sonst nichts.

Regional, ökologisch, fair. Diese abgedroschenen Begriffe kennen wir mündigen Staatsbürger mit Stimmrecht doch zur Genüge. Entwickeln wir doch Selbstvertrauen dort den Mund aufzutun, wo's brennt. Und nicht mit dem Rudel zu heulen.

Meine Hoffnung stirbt zuletzt. Nicht zuletzt, für meine illustre, kaum überschaubare Enkerlschar. Ich muss wieder raus zu ihnen. Die tun auch den Mund auf und plärren wie aufgespießt..... OooooPppppAaaaa!
Wolfgang Woisetschläger



So kann es doch nicht weitergehen, ist wohl der viel-zig-fache Kommentar zur täglichen ZiB. Gleichsam als Selbstberuhigungs-Stosseufzer zur allabendlichen vorgeschriebenen Stunde, der aus den Fugen und Ritzen der traulichen Wohnstuben kriecht.

Soll heißen: Ich hab's eh wahrgenommen. Bin schließlich ein mündiger Staatsbürger mit Stimmrecht. Bier und Chips liegen in Griffweite meiner aufgescheuchte, betroffene Seele

Wir leben in einer Gesellschaft, die nicht „aufhören“ kann, betitelt es die deutsche Soziologin Marianne Gronemayer. Und – das wir Angst haben, in der kurzen Lebensspanne, die uns übrigbleibt, nachdem uns die Jenseits-Hoffnung schütter geworden, DAS MEISTE, DAS BESTE, DAS WICHTIGSTE, zu versäumen. Sozusagen, d a s Leben als letzte Gelegenheit anzusehen.

Daraus resultiert der schnittige SUV für die Innenstadt, genauso wie der verlängerte



ANKOMMEN, ABER RICHTIG!

Ich sitze im Zug und fahre von einer Fortbildung aus St. Pölten nach Hause. Schnell geht's mit dem Zug, in einer Stunde bin ich in Linz, mit dem Rad dann vom Bahnhof heim. Über die Brücke, in unsere Straße, den Berg hinauf. Dann in den zweiten Stock, mit einem „Hallo!“ künde ich mein Heimkommen an – noch niemand da! Meine Frau hat dienstags auswärts Arbeit und die Kids sind noch in der Schule. Nur unser Kater begrüßt mich, indem er sich streckt und gähnt und mir seinen Kopf entgegenreckt. Na wenigstens! Ich koche ein schnelles Gericht, da geht auch schon die Türe auf: „Hallo!“ Ich werde begrüßt und gleich geht's zum Tisch. Jetzt endlich: Angekommen!

Zuhause ankommen heißt
meinen Lieben begegnen

Ich brauche Menschen, die mich spüren lassen, dass ich zuhause bin, angekommen bin. Ein Gruß, ein Lächeln, eine Umarmung. Sicherlich lässt auch die traute Umgebung, der Geruch der Wohnung, bisweilen die Katze ein Gefühl von daheim aufkommen; aber ganz daheim fühl ich mich immer erst, wenn ich gesehen, begrüßt, umarmt werde. Im Advent, der Vorbereitungszeit auf Gottes „Ankommen“ zu Weihnachten, präparieren wir unsere Wohnungen ganz besonders: wir schmücken und backen, wir bemühen uns um Stimmung und erinnern uns an alte Familientraditionen, die sich ganz tief eingegraben haben in unser Fühlen, was Daheim eigentlich sein soll, was



es ausmacht, angekommen zu sein.

Gott nimmt das Fremdsein in
Kauf, wie beim Übersiedeln

Gott kommt an und er setzt sich einem großen Risiko aus: Er verlässt sein trautes himmlisches Dasein und wird ein Erdling, ganz wie seine Lieblingsgeschöpfe; er setzt sich dem Fremden aus um ganz Daheim zu sein auf seiner geliebten Erde. Kennen sie das auch? Mir ist es so beim Übersiedeln gegangen, damals als ich von Ulrichsberg ins Petrinum samt Internat gekommen bin – weg, fremd und dann nach ein paar Wochen: Daheim, vertraut! Sogar nach Jahren, wenn ich in die Schule komme, erinnert mich der Geruch an damals und ich kann mich schnell wieder hineinversetzen in die Seele



des jungen Burschen, der ich damals war. Dann wieder, noch weiter weg in die große Stadt, nach Wien – auch dort Heimat finden. Und zuletzt wieder nach Linz, wo ich anfangs mich schwer an das alte, neue gewöhnte, lange noch von „Wien“ gesprochen habe; nach einiger Zeit aber doch ein wunderbares Zuhause gefunden habe, in dem ich mit meiner Familie bis heute wohne. Oder in neue Gemeinschaften kommend, immer der Fremde, der andere sein, bis schließlich das Eis gebrochen wird und erste Bekanntschaften, ja Freundschaften diese Menschen als angenehm, wärmend, ja heimelig empfunden werden.

Indem Gott Mensch wird sichert er den Menschen eine Wohnung bei Gott

Gott ist ein anderer geworden durch die Erfahrung der Fremde des Nackt-Zur-Welt-Kommens und der neuen Heimat in der Familie aus Nazareth. Das Menschsein durch Leid und Tod hindurch mit soviel Liebe und Zu-

neigung hat Gott verwandelt. „Nun seid ihr wohl gerochen / An eurer Feinde Schar / Denn Christus hat zerbrochen / Was euch zuwider war / Tod, Teufel, Sünd und Hölle / Sind ganz und gar geschwächt / Bei Gott hat seine Stelle / Das menschliche Geschlecht“ – in alter Sprache und Bildern drückt der Schlusschor des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach die ungeheure Konsequenz der Menschwerdung Gottes aus: Ab jetzt ist die Heimat des Menschen nicht mehr nur die Erde, die Welt in die hinein er geboren wird, sondern Gott selbst, der Himmel – wie wir scheu die absolute Präsenz Gottes in allem ausdrücken – ist unser neues Daheim, zu dem wir unterwegs sind. Indem Gott ganz Mensch geworden ist, ist der Mensch ganz bei Gott angekommen. Zu Weihnachten geht's also ums Ganze, nicht nur um den Anfang, das Geboren werden, nein, es geht auch um unser Ende, unser Ziel: Unser Ankommen bei Gott, nachdem wir durch das dunkle Tor des Todes gegangen



sein werden. Dort, wenn wir ganz daheim sind, wird unsere Sehnsucht ein für alle Mal gestillt sein. Aus dem

„still haven't found, what I'm looking for“ wird ein „everything is alright, yes, everything is fine“! Gottes Einzug

in den Stall von Bethlehem sichert unsere Wohnung bei Gott im Himmel. Ankommen, aber richtig!

Matthias List, PfarrA

Ankommen in Österreich

Wie war deine Ankunft in Österreich?

Ich bin mit einem Bus nach Linz gekommen, wir mussten uns bei der Polizei vorstellen. Dort haben sie mit uns ein Interview gemacht. Am ersten Tag am Nachmittag hat uns ein älterer Mann aus Österreich am Bahnhof abgeholt und uns angeboten, dass wir bei ihm schlafen konnten. Wir haben Glück gehabt. Allerdings stellte sich mit der Zeit heraus, dass der Mann auf das Vermieten der Wohnung angewiesen war und uns nicht wirklich helfen wollte. Als wir dann das Geld von der Caritas bekommen haben, haben wir ihm die Miete bezahlt. Leider respektierte er unsere Privatsphäre nicht und erlaubte uns nicht einmal zu kochen, weil er glaubte, wir würden nichts davon verstehen. Daher haben wir nur zwei Monate dort gewohnt. Meine spätere Taufpatin hat uns geholfen, dass wir in der Flüchtlingsunterkunft in Wilhering ein Vierbettzimmer beziehen konnten. Ich konnte dort nicht eine Nacht gut schlafen. Das ist wirklich anstrengend.

die Österreicher nicht machen wollen. Ich lebe unter Flüchtlingen. Viele Flüchtlinge, die negative Bescheide bekommen, werden drogenabhängig. Ich wurde beim Asylwerber-Interview gefragt, was ich in Zukunft machen will. Ich glaube, ich hätte sagen sollen, dass ich keine Ahnung habe. Ich habe gesagt, was meine beruflichen Ziele sind und vielleicht hat



diese Antwort den negativen Bescheid bewirkt. Ich weiß es nicht...

Wie geht es dir jetzt in Österreich?

Nicht so gut, nicht so schlecht. Seit dem negativen Bescheid fühle ich mich schlechter. Ich habe Einspruch eingelegt und warte nun vielleicht wieder ein Jahr oder länger.

Warum wäre es schlimm, wenn du wieder in den Iran zurückgehen müsstest?

Im Iran gibt es keine Religionsfreiheit. Jeder muss Muslim sein. Dadurch dass ich solange in Österreich war, und geflohen bin, weil ich im Iran in einer christlichen Hauskirche erwischt wurde, würde ich nach meiner Rückkehr hingerichtet, weil die Polizei wüsste, dass ich Christ bin. Es gibt Iraner, die nach einem Jahr zurückgekehrt sind. Da kann man vielleicht der Polizei eine Geschichte erzählen und wieder einreisen. Aber nach so langer Zeit sicher nicht. Darum haben wir Iraner auch Angst, wenn jemand uns bei der Kirche fotografiert. Der iranische Geheimdienst ist sehr stark.

Wie war deine Ankunft in der Pfarre Sankt Markus?

Unser Vermieter hat uns zur Kirche mitgenommen. Als ich zum ersten Mal in der St. Markus Kirche war, spürte ich die gute Atmosphäre, die hier herrscht. Die Leute singen, spielen Instrumente, es gibt viele Lichter, so wie ich es im Iran in Filmen gesehen hatte. Für mich sind Europäer

sehr spannend und interessant. Für mich war sofort eine freundschaftliche Atmosphäre spürbar. An diesem Tag lernte ich auch meine spätere Taufpatin und ihre Familie kennen, die mich in der folgenden Zeit viel unterstützt hat und immer noch unterstützt. Hätte ich diese Familie nicht kennengelernt, wäre ich gestorben, weil ich manchmal kein Geld hatte, um etwas zu Essen zu kaufen. Sie haben mir immer geholfen und haben auch besonderen Respekt mir gegenüber. Die Schwiegermutter meiner Taufpatin bringt mich zum Beispiel jeden Sonntag mit dem Auto zur Kirche. Diese Menschen haben mir so viel geholfen. Ich habe viele gute Menschen in Sankt Markus kennen gelernt, die mir geholfen haben.



Hast du negative Erfahrungen mit Menschen gemacht?

Ja, aber das ist ganz normal. In allen Ländern leben freundliche und unfreundliche Menschen. Das ist kein Problem.



Das Interview führte Silvia Fleischer.



Hast du bereits einen Asylstatus?

Nein, ich bin seit drei Jahren Asylwerber, habe sofort nach meiner Ankunft in Österreich begonnen, Deutsch zu lernen und die Prüfungen A1, A2 und B1 absolviert. Ich habe ein Studium an der Universität Teheran abgeschlossen und zwei Semester auf der Kunstuniversität Linz studiert. Außerdem habe ich bei einer IT-Firma ein unbezahltes Praktikum gemacht. Leider habe ich vor einem Monat einen negativen Bescheid bekommen. Ich habe beobachtet, dass Flüchtlinge, die nach 2 Jahren noch nicht einmal das Deutschniveau A1 erreicht haben und Vorstrafen haben, positive Bescheide bekommen. Offenbar braucht Österreich eher schlecht gebildete Menschen, die die Arbeiten erledigen können, die



Ankommen am Ziel

„Das schaffst du nie“, „Bist du des Wahnsinns, das halten deine Gelenke aber nicht aus“, „Darf man mit deinem Gewicht überhaupt einen Marathon laufen.“ Und trotzdem hab ich es gemacht und trotzdem bin ich am Ziel angekommen. Natürlich bin ich nicht einfach so durchgekommen, ich habe mich darauf vorbereitet und zwar lange. Als ich mir das Ziel setzte, den ganzen Marathon, das sind 42,142 km, zu laufen, habe ich gerade begonnen abzunehmen. Angestachelt durch einen Studienkollegen und Freund, (Karlheinz Heimberger), der schon in den Jahren zuvor regelmäßig Marathons gelaufen war, begann ich wirklich intensiv zu trainieren, um dieses Ziel zu erreichen, um am Ende anzukommen, ein Finisher zu sein.

Aber dann fünf Wochen vor dem Marathon bekam ich heftige Schmerzen im Knie. An Trainieren war nicht zu denken. Sollte ich wirklich mein Ziel, meinen Traum wegen physischer Probleme nicht erreichen können? Ja sicher, ich hab viel trainiert, aber bei jedem Versuch mit Schmerzen zu laufen, musste ich nach 10 km abbrechen. Dann wandte ich

mich an eine gute Physiotherapeutin, die sehr viele Sportler betreut. Die beruhigte mich einmal. Das Knie war in Ordnung, nur die Muskeln rundherum waren verkürzt und ungedehnt. Sie zeigte mir Übungen, die ich



jetzt täglich machen musste. Trotzdem hatte ich drei-vier Wochen meiner Trainingszeit verloren. Sollte ich nicht doch das Ziel aufgeben? Bzw. auf einen anderen Zeitpunkt verschieben?

Nein. Ich stand am 24.04 um 9.00 auf der Voestbrücke und begann viel zu schnell zu laufen und lag gut in der Zeit. Nun ist es aber in Linz so, dass du dich auf km 20 entscheiden musst, ob du ins Ziel läufst oder noch einmal 21 km bewältigst. Und die Verführung war groß einfach mit



dem Martyrium aufzuhören, trotzdem bog ich links auf die Promenade. Erstaunlicherweise verschwanden für kurze Zeit die Schmerzen in meinen Beinen. Doch ab km 30 dann der richtige Einbruch. Doch andere Läufer bauten mich wieder auf, sprachen mir Mut zu. „Nicht aufgeben!“. Dann waren es nur mehr 6 km. Ich begann zu gehen bis ein mir Unbekannter neben mir her lief und mich aufforderte weiterzulaufen, er begleitete mich ca. 1km, redete mit mir, erzählte mir von seinem ersten Marathon und versprach mir, dass ab der Landstraße alles geschafft sei. Das war dann auch so, aus den erträumten drei - vier Stunden wurden dann doch 4.50. Aber ich habe es durchgezogen, bin im Ziel angekommen.

Thomas Sinnhuber

Ankommen in St.Markus - Schwester Benedicta

Geschätzte Pfarrgemeinde von St. Markus!

Es freut mich, dass ich mein Pastorales Einführungsjahr bei Euch machen darf. Da mich die meisten Menschen in der Pfarre vermutlich nicht kennen, möchte ich mich gerne auf diesem Weg vorstellen: Ich bin 1980 geboren und komme aus der Pfarre Altenmarkt im Yspertal (NÖ), wo ich auf einem Bauernhof mit fünf Geschwistern aufgewachsen bin. Nach der Lehre als Büro- und Einzelhandelskauffrau machte ich die Ausbildung zur Familien-, Alten- und Pflegehelferin bei den Marienschwestern vom Karmel. Während dieser Zeit reifte meine Berufung und so trat ich nach der Ausbildung in diese Ordensgemeinschaft ein. Nach der Studienberechtigungsprüfung begann ich das Studium der Religionspädagogik an der Universität Salzburg, das ich 2017 an der Universi-

tät Innsbruck abschloss.

Im Schuljahr 2017/18 absolvierte ich das Unterrichtspraktikum im Schulzentrum der Kreuzschwestern in Linz - mit vielen bereichernden Erfahrungen und Begegnungen. Im Pastorales Einführungsjahr möchte ich das Pfarrleben mit all seinen Facetten kennenlernen und wichtige Einblicke gewinnen.

Ein Blick auf die Homepage zeigt mir, wie vielfältig, lebendig und engagiert Eure Pfarre ist, und deshalb bin ich gespannt, Euch kennenzulernen, die Ihr diese Pfarre ausmacht und gestaltet. Mein Bemühen wird sein, in die neuen Aufgaben gut hineinzuwachsen, meine Fähigkeiten verantwortungsbewusst einzubringen und als Pfarrpraktikan-



tin für Euch da zu sein, um mit Euch ein Stück des Weges gemeinsam unterwegs zu sein, das Leben und den Glauben zu teilen und zu feiern. Liebe Grüße

Sr. Benedicta Pecksteiner



RENAULT
Passion for life

KOLEOS & ESPACE

Premium by Renault



Renault **KOLEOS**



Renault **ESPACE**

**4 Jahre
Garantie***

*Garantieerweiterung auf insgesamt 4 Jahre und bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

Gesamtverbrauch Renault Koleos/Espace 3,6–6,8 l/100 km, CO₂-Emission 95–156 g/km, homologiert gemäß NEFZ.

www.sonnleitner.at |  [auto.sonnleitner](https://www.facebook.com/auto.sonnleitner)

RENAULT **SONNLEITNER**

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin |
Salzburg | Hallein und Amstetten



ratzenboeck-reisen.at

ROM & ASSISI	17. - 22.2.2019
ANDALUSIEN	17. - 24.3.2019
MAROKKO	29.3.-08.4.2019
GRIECHENLAND	30.3.-07.4.2019
SÜD- & MITTELPORTUGAL	22. - 29.4.2019
KORSIKA	13. - 19.5.2019
HOLLAND TULPENBLÜTE	29.4.-03.5.2019
BALTIKUM	12. - 19.7.2019
FINNLAND - NORDKAP	20. - 30.7.2019
SÜDNORWEGEN	31.7.- 9.8.2019
SCHWEDEN	10. - 17.8.2019

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at



Dr. Elke Kramberger - Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133 | A - 4040 Linz

Telefon 0732 731 252

pharmacy@sanktmarkusapo.at



www.baeckerei-eichler.at



Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz - Urfahr

Telefon 0732 / 25 45 10

www.muehlegger.at

Der Schutz einer Lebensversicherung
und die Dynamik eines Fonds.

Die Raiffeisen FondsPension

EUR 40,-
Aktions-
bonus*

*bei monatlicher Ansparrate von mind. EUR 75,- bzw. Einmalbetrag von mind. EUR 10.000,- Aktionszeitraum 1.9.2018 – 31.12.2018

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG. Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG. Impressum: Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Herausgeber, erstellt von: UNIQA Österreich Versicherungen AG, 1029 Wien, Verlagsort: Wien, Stand: September 2018.

www.rlbooe.at

 Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich

Damen Herren **Gutschein**
Frisör
Hofer Gaby
Leonfeldnerstr. 157
4040 Linz
Tel. 0732/254588

über € 3.-

EINZULÖSEN BEIM NÄCHSTEN
BESUCH, AB EINEM WERT
VON € 20,-

WIR FREUEN UNS
AUF IHR KOMMEN
nur Dienstleistungen
pro Person 1 Gutschein

Keine Barabläse



GASTHAUS
Auf der WIES
SEIT 1412

Wir sind täglich von 10-24 Uhr für Sie da. Warme Speisen gibt es von 11-22 Uhr.
4040 Linz, Leonfeldnerstraße 156, Telefon: 0732/244111 oder 0676/6305673
www.gasthaus-auf-der-wies.at



Blumen und Pflanzen aus eigener Produktion

Gärtnerei

- Schnittblumen
- Beet- und Balkonblumen
- Gemüsepflanzen
- Topfpflanzen

Floristik

- Blumen für jeden Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Trauerbinderei

Gärtnerei:

4040 Linz, Am Gründberghof 1
Tel. 0732 / 24 83 64

Geschäft:

4040 Linz, Hauptstraße 44
Tel. 0732 / 73 24 82

Wir danken den Inserenten!





Hofer
Elektroservice

📍 Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

☎ 0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten



SIEMENS

Dometic



Constructa
Einfach gut gemacht.

DIE STÄRKE DES HERZSCHLAGS

 **St. Markus
APOTHEKE**
Dr. Elke Kramberger-Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133, 4040 Linz
Telefon 0732 731 252
Fax 0732 731 252-14
pharmacy@sanktmarkusapo.at
www.sanktmarkusapo.at



statt € 79,-
€ 59,-

Geratherm® active control+
ist das Blutdruckmessgerät zur präzisen Blutdruckmessung. Geratherm® misst auch bei Herzrhythmusstörungen und beinhaltet eine Speicherfunktion. 2 Jahre Garantie!



Werbung

Sankt Markus

Der Jungschar Geschenktipp

Kleine Krippen aus Süßigkeiten zum Verschenken oder Genießen

Ihr braucht:

Butterkekse

Dominosteine

Gummibärchen

Eventuell Nüsse oder Mandeln

Puderzucker für den „künstlichen“ Schnee



So geht's:

Mit Puderzucker und Wasser eine Zuckerglasur in einer Schale vorbereiten. Etwas davon auf die Butterkekse verteilen und zwei Kekse zu einem Dach zusammendrücken, die den Stallboden bilden sollen. In den Stall könnt ihr kleine Zuckerfiguren oder Gummibärchen hineinsetzen. Nach Belieben verzieren oder mit Nüssen dekorieren!



Ähnliche Figuren lassen sich auch mit süßen Dominosteinen formen. Wir haben bereits kleine Züge und Häuser ausprobiert – klappt superleicht und macht auch beim Nachschauen Spaß!

Tipp: Wer es verschenken möchte, kann es noch hübsch in Folie einpacken.

Wir wünschen eine schöne Adventzeit!



Liebe Grüße

Das Jungscharteam

Unsere nächsten Termine

15./16. Dezember: Nachtwanderung mit Übernachtung
Alljährlich am 3. Adventwochenende treffen wir uns für einen entspannten Spiele- und Bastelabend. Mit anschließender Nachtwanderung und Punsch. Beginn bereits um 17 Uhr. Anmeldung erforderlich!

22. Dezember: Weihnachtsstunde
Gemeinsam stimmen wir uns mit Keksen und Geschichten auf Weihnachten ein.

Termine im neuen Jahr: **19. Jänner, 2. Februar, 16. Februar; Jungscharfasching: 2. März**

Alle Infos und Termine auch auf der Homepage:
www.linz-stmarkus.at/fa-jungschar

Theaterstück der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe OÖ, Werkstätte Klausenbachstraße 46, 4040 Linz ist in St. Markus angekommen. Bericht über das Theaterstück „Vogelgespräche“

Seit 40 Jahren betreibt die Lebenshilfe in der Klausenbachstraße/Glaubackerstraße eine Werkstätte und ein Wohnheim. 145 Menschen mit Assistenzbedarf finden hier in einer Tagesstruktur großartige Unterstützung. Alle aufmerksamen Kirchenbesucher unserer Pfarre kennen Hanni und Wolf-Dieter die jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen und eifrig mitfeiern. Beide wohnen im Lebenshilfewohnheim in der Klausenbachstraße.

Aus Anlass des 40. Jahres Jubiläums gab es am 12. Oktober 2018 bei uns im Pfarrsaal eine einmalige Theateraufführung mit Beschäftigten der Lebenshilfe.



Das Stück wurde selbst geschrieben, gestaltet und konzipiert und heißt: Vogelgespräche. Nach einer Geschichte von Fariduddin Attar wird darin die Weisheit eines Sufi Mystikers zum Ausdruck gebracht. Die Vögel – alle in selbst



gestalteten Kostümen hinreißend gespielt - machen sich auf den Weg durch sieben Täler, die innere Zustände beschreiben: Suche, Liebe, Erkenntnis, Nichtbedürfnis, Einheit, Ver-

wirrung, Einswerden. Das Stück beinhaltet eine altpersische Weisheit. Sie beschreibt die Reise der Vögel zum Göttlichen, bei der sie mit viel Schwierigkeiten konfrontiert werden. Am Ende gelangen 30 Vögel an ihr Ziel. Letztlich sind sie angekommen.

Das Titelbild, das sich auf der Einladung findet, war auch im Saal als Kunstwerk ausgestellt und wurde nach der Vorstellung durch einen Spontanentschluss für die Pfarre angekauft. Der Erlös kommt der Werkstatt der Lebenshilfe zugute.



Klaus Schobesberger

Pfarre



Sankt Markus



Dechant Prskalo feiert mit uns Erstkommunion



Tanz um die Linde der Erstkommunionkinder



Kinderelement am „Fairen Sonntag“



Menschen die zu Fairness und Umwelt stehen



Dankgottesdienst unserer MitarbeiterInnen



Mitarbeiterfest bei Familie Gschwendtner



Gröndbergmesse unter freiem Himmel



Sonniger Gottesdienst am Berg mit Pater Ettel



Ganz schön „aufgebreszt“ für Hr. List!



Christian Hein, unser Leiter im letzten Jahr



Willkommensgottesdienst für Hr. Matthias List



Sabbatical Farbe

Herzliches Danke / herzliches Willkommen!



Goldhauben im Festgewand zum Erntedank



Erntedankprozession um die Kirche



Wir dürfen alle Danke sagen, für unsere „Ernte“



Festlicher Rahmen mit unserem Chor

Adieu Arnold!

Himmliche Orgelklänge in St. Markus
Ein ganz normaler Montagnachmittag: Ich betrete unsere Pfarrkirche St. Markus und ein gewaltiges Orgelbrausen erfüllt den Raum. Ich schließe die Augen und fühle mich in einen großen Dom versetzt. An der Orgel Prof. Mag. Dr. phil Arnold Böchl. Sein himmlisches Orgelspielen, auch an den Sonn- und Feiertagen, ist leider verstummt. Arnold Blöchl starb am Mittwoch, dem 30. Mai 2018, im Alter von 83 Jahren. Er war im wahrsten Sinn des Wortes ein Liebhaber der Musik, schon von klein auf. Geboren am 10. Jänner 1935 in Linz, zeigte sich schon sehr früh seine musikalische Begabung. Arnold wuchs in Krumau auf, wo er auch die Schule besuchte. Sein Vater ist im Krieg gefallen. Die Familie ging nach dem Krieg nach Aigen im Mühlviertel. Nach der Volksschule kam Arnold ins Internat zu den Jesuiten auf dem Freinberg. Dort hielt es ihn nicht lange und er brach das Gymnasium ab. Ich habe Arnolds Eigenwilligkeit immer geschätzt, seine Kompromisslosigkeit in Dingen, die ihm wichtig waren, und seinen freien Geist. Er war kein Freund von Obrigkeiten, besonders dann nicht, wenn sie von einer Sache wenig verstanden. Und Arnold war zielstrebig. Wovon er überzeugt war, was ihn interessierte, zog er mit Leidenschaft und Genauigkeit bis ins Detail durch. Er war sehr vielfältig in seinen Begabungen und Interessen. Die Begegnung mit dem Musiker und Komponisten Prof. Schollum war für ihn entscheidend. Dieser erkannte sehr früh Arnolds musikalische Begabung und förderte ihn. So begann er neben dem Klavier auch Orgel zu

spielen und kam zur Kapellmeister-Ausbildung ans Bruckner-Konservatorium.

1993 ging er nach jahrzehntelanger Anstellung beim ORF in Pension. Vom Bundespräsidenten erhielt er den Professor-Titel. Arnold war ein fleißiger Arbeiter. Trotzdem nahm er sich auch immer wieder viel Zeit für seine Familie. Neben seinem Beruf beim ORF galt Arnolds Liebe und Leidenschaft der Orgel. Er spielte in vielen Kirchen und immer unentgeltlich. Wir sind Arnold sehr dankbar, dass er hier bei uns so lange unentgeltlich unsere Gottesdienste auf der Orgel begleitet hat. Sein Erfindungsreichtum und seine Experimentierfreudigkeit auf dem elektronischen Expander mit schier unendlichen Klangmöglichkeiten haben uns immer wieder überrascht. Die Offenheit und das Miteinander, das war es auch, was Arnold an uns



gefallen hat, warum er gerne nach St. Markus kam, jeden Montagnachmittag

sechs bis sieben Stunden lang Orgel spielte. Nach der Sonntagsmesse saß er regelmäßig beim Pfarrbuffet – auf die Wurstbrote freute er sich besonders. Den wenigsten unter uns dürfte bekannt sein, dass Arnold Blöchl erst in der Pension zu studieren begann. Er absolvierte in Salzburg Musikwissenschaft, Journalistik und Publizistik, schrieb eine Doktorarbeit über Blasmusik. Er hat uns auch erzählt, wie es um seine Gesundheit steht, dass er eigentlich jederzeit mit dem Sterben rechnet. Ein Aneurysma, das zufällig bei einem KH-Aufenthalt festgestellt wurde, machte ihm das deutlich bewusst. Arnold Blöchl war ein Realist. Er machte sich und den anderen nichts vor. Er nahm das Leben so, wie es ihm geschenkt wurde. Arnold hat uns alle beeindruckt, wie er damit umging, mit welcher Selbstverständlichkeit er begann, sich auf den Tod vorzubereiten und Schritt für Schritt losließ. Er verabschiedete sich von seinem Auto, von diversen Instrumenten, Schritt für Schritt von allem, was er nicht mehr brauchen und gebrauchen konnte. Auch reduzierte er sukzessive seine Orgeldienste. Wir sind Arnold sehr dankbar und empfinden es als besondere Wertschätzung, dass er uns in St. Markus mit seinem Orgelspiel erfreute, solange es ihm überhaupt gesundheitlich möglich war.

Ich bin überzeugt, dass er auch die himmlischen Musiker für elektronische Orgeln zu begeistern versuchen wird. Ob ihm das auch gelingt, nachdem im Himmel Geld bekanntlich keine Rolle spielt, wer weiß es?

Alois Maringer

Adventmarkt in St. Markus



Besuchen Sie unseren Adventmarkt am **1. Dezember von 16.00 - 19.00** und am **2. Dezember von 8.30 - 11.00**. Lassen Sie sich von der adventlichen Stimmung anstecken, trinken Sie unseren köstlichen Punsch und lassen Sie sich von den einzigartigen Pofesen. Nebenbei können Sie noch selbstgemachte Kekse für Zuhause mitnehmen und

schon Geschenke für das Weihnachtsfest einkaufen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Am Sonntag ist außerdem noch der traditionelle **Bratwürstelsonntag**.



Adventsingen

Am **16. Dezember um 17 Uhr** Adventsingen in der Pfarre St. Markus, Mitwirkende: Chor und Hirtenkinder der NMS Harbach, Flötenensemble, Vokalquartett, Harfe. Eintritt frei, Spenden erbeten. Lassen Sie sich diesen Ohrenschmaus nicht entgehen.



Pfarre

Sankt Markus

Infos aus dem Pfarrgemeinderat



Liebe Pfarrgemeinde!

Ein Jahr hatten wir ohne unseren Pfarrassistenten Matthias List zu verkraften. Seit September ist er wieder in Amt und Würde, was die Eine oder den Anderen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aufatmen lässt. Wir haben die Aufgaben in diesem Jahr, mit viel persönlichem Einsatz - gut und definitiv professionell gestaltet und „abgearbeitet“. Das weiß aber außer uns niemand! Ich habe als PGR Obmann im letzten Jahr von den Verantwortlichen in der Diözese nicht ein einziges Mal die Frage gestellt bekommen, ob es uns in St. Markus gut geht oder ob wir Unterstützung benötigen. Vermutlich wusste die Diözese, dass wir in St. Markus ein super Team mit großem Zusammenhalt sind und da schien es wohl am besten, uns nicht zu stören. Danke dafür!



Gleich noch im September hielt der Pfarrgemeinderat seine Klausur ab. Die beiden zu behandelnden Themen waren:

- Ein Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr ohne unseren Pfarrassistenten, um die positiven und negativen Entwicklungen in diesem Jahr zu besprechen und die für uns wichtigen zukunftsorientierten Themen festzuhalten.

- Das „qualvolle“ Sterben des Dekanatsprozesses auf Grund innerer „Erkrankungen“ durch behandelungsresistente Hauptamtliche.

Ich denke, dass Sie den ersten Themenbereich der Klausur gut nachvollziehen können, daher möchte ich Ihnen zum „Ableben“ des Dekanatsprozesses noch ein paar Informationen geben. Das erklärte Ziel war, dass die Pfarren im Dekanat, unter dem Vorbehalt, dass jede Pfarre ihre Identität und Geschichte weiterleben kann, eine organisatorische Einheit werden, um in dieser größeren Einheit flexibler, ressourcenschonender

und effizienter zu werden. Es gibt einen gültigen Beschluss im Dekanat, dass das gesamte Dekanat als ein Seelsorgsraum zu betrachten ist. Was ist passiert? Drei Pfarren leben, auf Grund der sich entwickelten personellen Zusammenarbeit, wie in einem nicht autorisierten Seelsorgsraum und haben es derzeit nicht Not, über den Tellerrand zu blicken. Diese Haltung wurde uns im Dekanatsprozess leider erst nach

vielen angefallenen Stunden mühseliger Arbeit, zur Schau gestellt. Wenn Hauptamtliche nicht ihre Aufgabe erfüllen (Beschlüsse der Dekanatsynode 2008 – lesen Sie weiter unter <https://www.dioezese-linz.at/dekanat/3218/wirsend/unserweg>) und die Pfarrgemeinden nicht auf eine Zusammenarbeit im Dekanat vorbereiten, müssen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter, ob des angefallenen Zeitdiebstahls für den Dekanatsprozess, leider als nicht entscheidendes „Beiwerk“ vorkommen! Nun, der Dekanatsprozess ist leider tot, lang leben die Toten und so haben wir für St. Markus bereits gute Ideen, im Dekanat sinnvolle Zusammenarbeiten zu generieren, über die ich Sie gerne weiter informieren werde.



Grüße, Christian Dörn
(Obmann des Pfarrgemeinderates)



TAUFEN

27.5. Leonora Johanna
Wolkerstorfer
27.5. Tobias Wagner
02.6. Lorenz Huemer
03.6. Mia Sophie Stöger, Frida
Anna Aichberger
17.6. Ella Luisa Radinger
08.7. Eva Engelbrechtsmüller
02.9. Michael Eichinger
16.9. Sarah Woisetschläger
23.9. Valerie Juna Rittmannsberger
30.9. Leon Landgraf
07.10. Matthias Hartinger

14.10. Moritz Peter Böhm
21.10. Maja Meinecke,
Anton Pischlöger
04.11. Lucas Krempf
10.11. Paul Georg und
Fabian Schwarz
11.11. Mona Lea Baumgartner
18.11. Emil Mayr, Melody Stöckl

TODESFÄLLE

30.4. Albert Punzenberger (79)
1.5. Adele Auböck (77)
4.5. Hermine Zechel (88)
21.5. Johann Gratzl (86)
6.6. Hermann Sautner (69)
9.6. Karl Bauer (85)
5.8. Ingrid Nekolny (81)
22.9. Gertraud Leitner (92)
4.10. Pauline Krois (91)
11.10. Helena Fechter (92)
17.10. Christa Renner (71)



DANK E

... Alois Maringer für so viele Jahre



Begräbnisleiterdienste, Wortgottesfeierleiter, Predigen, Orgelspielen, Kantorsein, Mitglied im Liturgieausschuss, Pfarrgemeinderatsmitglied, Geistlicher Begleiter unserer KMB, Ideengeber für Spendenaktionen, Initiator der pfarrlichen Tarockrunde; auch für dein herzliches Lachen und deine tiefe, lebensfrohe Spiritualität!



... Roland Mayer für das Organisieren des FA-Feste und Veranstaltungen mit all seinen vielfältigen Tätigkeiten und Diensten. Dass unsere Pfarrgemeinde gut Feste feiern kann und alles mit soviel Liebe und Sorgfalt, Charme und Fröhlichkeit passiert ist auch dein Verdienst!



... dem Flohmarktteam und allen MitarbeiterInnen rund um Elvira Wastler, Helga Wandl und Gerhard Strobl für diesen sensationellen Bücher- und Bilderflohmarkt! Danke, Danke, Danke!!!

Sportlich betätigt sich eine Gruppe der **kfb-Frauen** beim monatlichen Kegeln, während sich die anderen beim Stammtisch unterhalten.

Nächster Termin:

17. Dezember ab 18.00 Uhr



Goldhauben

Unserer Obfrau Gerlinde Hübsch wurde beim Bezirksabend der Linzer Goldhaubengruppen am 16. Oktober 2018 die Goldene Ehrennadel der OÖ Goldhauben verliehen. Der besondere Dank ergeht an alle Frauen der Gemeinschaft, sowie an alle tatkräftigen Unterstützer der Gruppe! Ohne diese fleißigen Hände wäre vieles nicht möglich! Herzlichen Dank!



Achtung Änderung!

Die Weihnachtsfeier der Goldhaubengruppe am 10. Dezember 2018 im Gasthaus „Auf der Wies“ beginnt um **18.30 Uhr** statt 17.30 Uhr!

Senioren

Unser Ausflug im Juni führte uns ins Innviertel. Das Holzmuseum Lignorama in Riedau vermittelt uns viele Eindrücke über Holz. Wir sahen eine funktionstüchtige Venezianer Gattersäge, eine originale Tischlerwerkstatt aus den 20er Jahren, Fassbinderei, Wagenradwerkzeug und vieles mehr. Viel Spaß machte uns die „Holz-Moaster“ Prüfung. Wir sind jetzt richtige „Holzfachmänner und Frauen“ unser Meisterstück durften wir mitnehmen. Nach dem Mittagessen besuchten wir das Heimatmuseum im Schloss Starhemberg. In der Pfarrkirche von Haag am Hausruck hielt uns Frau Gschwentner Andrea eine Besinnung und Herr Pilz Karl begleitete uns mit seiner Mundharmonika. Danke an euch beiden für eure Begleitung. Einen besonderen Dank gilt auch unserer Christine Traxler, die den Ausflug geplant hat.

Entenessen der kfb



22 Personen genossen die köstlichen Enten beim Entenessen der kfb und KMB, im Gasthaus Petersplatzl am 13. Oktober.

Adventfahrt

am 15. 12. 2018. In Ybbsitz, dem Schmiedezentrum an der Eisenstraße, präsentieren im Advent Handwerker und Schmiede aus aller Welt ihre Kunstwerke. Neben internationalen Schmieden zeigen auch Drechsler, Korbflechter, Glaskünstler und Schnitzer live ihre Handwerkskunst. Abfahrt: **9.00 Uhr**
Fahrpreis: € 21,00
Anmeldung mit € 10,00 bei Elvira Wastler oder in der Pfarrkanzlei.



Im Oktober hatten wir beim Seniorennachmittag einen Reisevortrag von Herrn Danner, der uns nach Vorarlberg führte. Wir waren beeindruckt von seinen Bildern.



Herzliche Einladung für unsere Weihnachtsfeier am **12. Dezember**. Wir beginnen um **14 Uhr** in der Kirche und anschließend zum gemütlichen Teil im Pfarrsaal. Bitte um Anmeldung in der Kanzlei, bei Helga Wandl oder Gertrud Neubauer. Wir begrüßen auch unseren neuen Teamzuwachs Frau Maringer Ulli und freuen uns über ihre Mithilfe.
Helga Wandl



Pfarre

Sankt Markus



Pfarrreise 2019

Pfarrreise 2019 nach Ostfriesland, das Land an der Nordsee, zwischen Mühlen und Deichen von 19.-24. August.

Lernen Sie bei dieser Reise die Sprache, Kulinarik und natürlich den berühmten Humor der Region kennen. Nach der Anreise werden wir im Raume Wiesmoor für die nächsten 5 Tage das Quartier beziehen. Entlang der Feenkanäle mit den romantischen Zugbrücken geht es zur Stadt Leer. Wir gelangen zur Stadt Papenburg mit der berühmten Meyer Werft, wo die größten Kreuzfahrtschiffe der Welt entstehen. Nach der Fahrt nach Emden mit 1.200-jähriger Geschichte, geht es zur Küste immer am Watt entlang, um dann mit der Fähre zu einer ostfriesischen Insel zu gelangen. Seefahrt und Handel erleben wir am 4. Tag, in der am Jadebusen liegenden Marine- und Handels-hafenstadt Wilhelmshaven, um dann am Nachmittag die Schönheiten der Hansestadt Bremen zu entdecken. Im Norden Hollands können wir in der ehemals bedeutenden Hansestadt Groningen mit damaliger 7 km langen Stadtmauer noch viele Sehenswürdigkeiten finden, um dann am 6. Tag die Rückreise anzutreten. Das genaue Programm erhalten Sie in der Pfarrkanzlei. Preis pro Person: € 615,- Einbettzimmerzuschlag € 115,- Busreisenschutz ohne Selbstbehalt € 37,- Anmeldung bei Fr. E. Wastler (0732/250361) oder in der Pfarrkanzlei

Kontakt

Pfarrre Linz-St. Markus,
Gründbergstrasse 2, 4040 Linz
Tel. (0732) 246 377, Fax: Dw. 22
E-Mail:
pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at
Web: www.linz-stmarkus.at
Pfarrkanzlei:
Di, Mi, Do: 8:30 - 10 Uhr
Fr 16 - 18 Uhr

Sprechstunden

Pfarrassistent
Matthias List: Fr 17 - 18 Uhr

Weihnachten



Pfarrre

Sankt Markus

Heiliger Abend 24.12.:

16 Uhr Kinderweihnacht

23 Uhr Christmette

Christtag 25.12.:

9 Uhr Festgodi mit Chor

Stephanitag 26.12.: 9 Uhr

Silvester 31.12.:

17 Uhr Jahresschlussfeier

Neujahrstag 1.1.:

19 Uhr Neujahrsgottesdienst

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!!!



Röm. Kath. Pfarrre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732/246377, Homepage: <http://www.linz-stmarkus.at>
E-Mail: pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at, Bankverbindung: 1408-1 BIC: 3307 1233 0000 0000 0000 0000

Rorate

Herzliche Einladung
zu unseren
Rorate- Gottesdiensten
jeden Montag im Advent
das sind der 3., 10., 17.12.
um 6 Uhr in der WoKi
Matthias List wird diese Feiern gestalten und betreuen –
im Anschluss gibt's wieder
ein kleines Frühstück!
Stimmen Sie sich auf den
Advent ein!

ÜBER DEN WOLKEN



Pfarrre

Sankt Markus

BALL der

11. Jänner 2019

Einlass: 19:30 Uhr

Eröffnung: 20:00 Uhr



**Tanzmusik mit
GRANDS FILOUS
Bar, Weinstraße
Tombola**

**Info und Tischreservierung
in der Pfarrkanzlei St. Markus
Gründbergstraße 2, 4040 Linz
Tel. Nr. 0732/246377**

E-Mail: pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at

Abendkleidung erwünscht

Sternsinger kommen!

Komm du zu unseren Proben:

Mo 10.Dez von 17.30 - 18.30

Mo 17.Dez von 17.30 - 18.30

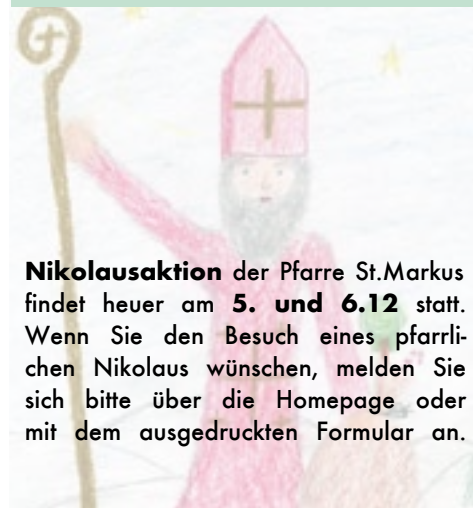
Generalprobe:

Donnerstag, 3.Jänner 17.30

Wir freuen uns auf DICH!!

**Die Heiligen Könige besuchen Sie
zwischen 4. und 6. Jänner 2019
und**

Der Nikolaus kommt



Nikolausaktion der Pfarrre St. Markus
findet heuer am **5. und 6.12** statt.
Wenn Sie den Besuch eines pfarrlichen Nikolaus wünschen, melden Sie sich bitte über die Homepage oder mit dem ausgedruckten Formular an.

Pfarrre

Sankt Markus



Termine in St. Markus

Gottesdienste

Dienstag, 7.15: Morgenlob*

Mittwoch, 19.00: Heilige Messe*

Donnerstag, 7.15: Morgenlob* entfällt am am 1. Do/
Monats

Sonntag, 9.00: Heilige Messe oder Wortgottesfeier (WGF)

dritter Sonntag im Monat, 18.00/19.00 (WZ/SZ): Lion-
hearts*, junge Kirche in St. Markus

Wiederkehrende Termine

Spielgruppe* jeden Di 9.15-11.00 im Spielgruppenraum

Jugendclub* Sa 19.00-24.00

Goldhaubengruppe, Stammtisch jeden 2. So/Monat um
10.00

SeniorInnen-Nachmittag* jeden 2. Mi/Monat um 14.00

SelbA-Kurs* 14-tägig um 15.00

Frauenrunde Mosaik* jeden 1. Mo/Monat um 19.00, außer
11.3.: Palmbeserlbinden

Kirchenchor*, jeden Do von 20.00-21.30 im Saal

* entfällt in den Ferien

Vielfältiges

...im November

Fr, 30., 19.00: **Firmlings-** und Elternabend

...im Dezember

Sa, 1., 15.30: Adventkranzbinden für Familien, bitte um
Anmeldung bis 23.11., 16.00-19.00: Adventmarkt, 17.00:
Adventkranzweihe

So, 2., erster Advent, 8.30-11.00: Adventmarkt, 9.00:
Hl.Messe, **Kinderkirche**, Bratwürstelsonntag

Mo, 3., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, 19.00: **Frauenrunde
Mosaik**: Stammtisch

Mi 5. und Do 6., **Nikolausbesuche**

Sa, 8., Mariä Empfängnis, 9.00: Hl.Messe

So, 9., zweiter Advent, 9.00: **Familienmesse**

Mo., 10., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, 17.30: **Sternsin-
gerprobe**

Mi, 12., 14.00: **Adventbesinnung für SeniorInnen**, anschl.
gemütliches Beisammensein im Pfarrbüffet

Fr, 14., 15.00: **kfb+KMB** Adventfeier

Sa, 15., 9.00: Abfahrt **kfb+KMB**-Adventfahrt Schmiedeweih-
nacht in Ypsitz, 18.00: **Jungschar**: Nachtwanderung mit
Übernachtung im Pfarrheim

So, 16., dritter Advent, 9.00: WGF, **KMB**-Aktion „Sei so
frei“, 17.00: **Adventsingen** mit Hirtenspiel

Mo, 17., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück, 17.30: **Sternsin-
gerprobe**

Di, 18., 18.30: **Schuldadvent** NMS Harbach

Mi, 19., 19.00: **Healingsongs**

Do, 20., 19.00: Friedensgebet

Fr, 21., 10.30: Schul-WGF VS 26, 11.30: Schul-WGF NMS
Harbach

Sa, 22., 18.00: **Jungschar**: Weihnachtsstunde

Mo, 24., 16.00: **Kinderweihnacht**, 23.00: Mette mit Schola
und Hausmusik

Di, 25., Christtag, 9.00: Festmesse mit Chor

Mi, 26., Stephanitag, 9.00: WGF

Fr, 28., 19.00: **Frauenliturgie** Winterwanderung

Mo, 31., 17.00: WGF mit Jahresrückblick

...im Jänner

Di, 1., Neujahr, 19.00: Hl.Messe

Do, 3., 17.30: **Sternsingerprobe**

Fr 4., Sa 5., So 6., ab 14.30: Besuche der **Sternsinger**

So, 6., 9.00: **Familiengottesdienst** mit Sternsinger

Mo, 7., 19.00: FAEP+**Frauenrunde Mosaik**: Vortrag Regina
Tauschek über Nord-Irak

Do, 10., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl.
Frühstück

Fr, 11., 20.00: **Pfarrball**

So, 13., 9.00: Hl.Messe, **Kinderkirche**

Do, 17., 19.00: Friedensgebet

Sa, 19., 18.00: **Jungschar**

Fr, 25., 19.00: **EK-Basteln** mit Eltern

So, 27., 9.00: **EK-Vorstell- und Familiengottesdienst**

...im Februar

Sa, 2., 18.00: **Jungschar**

So, 3., Lichtmesssonntag 9.00: WGF, **Kinderkirche**

Mo, 4., 19.00: **Frauenrunde Mosaik**: Weinverkostung

Mi, 6., 19.00: **Healingsongs**

Do, 7., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl.
Frühstück

So, 10., 9.00: Hl.Messe, 18.30: Lionheartsgottesdienst

Do, 14., 19.00: Friedensgebet

Fr, 15., 19.00: **PGR-Sitzung** im Saal

Sa, 16., 18.00: **Jungschar**

Mi, 20., 14.00: **Senioren**-Faschingscafe

So, 24., 17.00: **KulturKirche**: Wolfgang Jungwirth, Gitarre

Mo, 25., 19.00: **Frauenliturgie**

...im März

Sa, 2., 15.00: **Jungscharfasching**

So, 3., 9.00: FaschingsWGF, **Kinderkirche**

Mi, 6., 19.00: Liturgie mit Aschenkreuz

Do, 7., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl.
Frühstück

Fr, 8., 18.00: **Firmung**, Shortclips

So, 17., 9.00: **Familienfastensonntag**, Hl.Messe, anschl. Sup-
penessen im Pfarrbüffet

Sa, 23., 14.30: **Firmlings**nachmittag

So, 24., 9.00: **Firmlings**vorstellgottesdienst

Das Team der Pfarre
St.Markus wünscht Ihnen
und Ihrer Familie, eine
besinnliche Adventzeit,
ein schönes Weihnachts-
fest und
ein gutes Neues Jahr

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfar-
re Linz, St. Markus. Medienin-
haber, Herausgeber, Redaktion:
Pfarre St. Markus, Gründbergstr.
2, 4040 Linz. Für den Inhalt ver-
antwortlich: PfarrA Matthias List
Gestaltung:sinni/sinni1@me.com



Termine